Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]

Autor(en): **Wegeli, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **10 (1930)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1043328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Von Dr. Rudolf Wegeli.

Streithammer.

Der Streithammer, kurz- und langgeschäftet, ist durch die Form seiner Klinge charakterisiert, die aus Hammer und Haken besteht, zu denen bei der langgeschäfteten Form immer eine mehr oder weniger lange Spitze hinzukommt.

Fig. 7. Von einem Scheibenriß aus dem Ende des 16. Jahrh.

Der *kurzgeschäftete Streithammer*, eine Reiterwaffe, ist bei uns schon in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts Auszeichnungswaffe berittener Führer. Der 1484 vollendete III. Band der Amtlichen Berner Chronik des Diebold Schilling zeigt ihn uns in der Hand der bernischen Anführer Bubenberg und Scharnachthal[1]) und gibt ihn auch anderen Befehlshabern[2]), ohne einen Unterschied zwischen Freund und Feind zu machen[3]), in einheitlicher Form. Der Hammer ist mit vier Spitzen ausgestattet, der wenig längere Haken ist leicht gebogen. Eine Spitze fehlt. Die Waffe wird senkrecht getragen, bei Abgabe bestimmter Befehle in die Höhe gehalten.

Im 16. Jahrhundert wird der Haken auf Kosten des Hammers verlängert, der eine glatte Schlagfläche erhält. Solche, Raben- oder Papageischnäbel genannte Waffen haben sich auch in unseren Zeughäusern erhalten, wie in Zürich und Bern. Abweichende Formen auf bildlichen Darstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts verlängern den Hammer oder versehen die Waffe mit einer Spitze (Fig. 7).

Der *langgeschäftete Streithammer*, hierzulande als Luzernerhammer bekannt, ist eine Fussvolkwaffe. Die in Bern erhaltenen Exemplare

[1]) Blatt 344, 360.
[2]) Blatt 365.
[3]) Blatt 243, 423, 209, 372, 444.

dieser Waffe belegen ihre Entwicklung in vorzüglicher Weise. Sie ist an die Wandlungen in der Ausbildung des Plattenharnischs gebunden. Den schweren Harnischplatten des 15. Jahrhunderts entsprechen ein gedrungener vierteiliger Hammer und ein stark ausgebauter Vierkanthaken mit wenig betonter Spitze. Das 16. Jahrhundert verringert Gewicht und Stärke der Harnischplatten; infolgedessen werden auch die Angriffswaffen weniger wuchtig gebaut. Die Hammerspitzen und der Haken des Luzernerhammers werden länger und dünner, die Vierkantspitze stark verlängert. Charakteristisch für diese und für die später zu behandelnden Stangenwaffen, von Partisanen, Spontons und anderen Auszeichnungswaffen abgesehen, ist der kantige Schaft aus Eschenholz. Runde Schäfte und solche aus anderen Hölzern weisen in der Regel auf späteren Ursprung hin. Auch die sogenannten Schaftfedern oder Schaftbänder sind den meisten Stangenwaffen gemeinsam. Sie dienen dazu, das Eisen am Schaft zu befestigen und dessen Absplittern zu verhindern. Alle Fußstreitäxte unserer Sammlung besitzen ferner zwei querabstehende, als Klingenfänger dienende, eiserne Parierdornen.

Der Luzernerhammer ist speziell in der Innerschweiz neben der Halparte geführt worden. Er findet sich aber auch in den Zeughausbeständen von Bern und Zürich, ohne merkwürdigerweise in den gut detaillierten Zeughausinventaren des 17. Jahrhunderts speziell angeführt zu werden. Von den 10 Fußstreithämmern unserer Sammlung sind 5 alter Zeughausbestand.

Die bildlichen Darstellungen des Luzernerhammers sind selten; doch findet er sich schon bei Tschachtlan, wo er Bernern, Innerschweizern und Oesterreichern gegeben wird[1]).

1311. **Reiterstreithammer. Papageischnabel.** 16. Jahrh.

Der Griff ist von sechs runden, gewundenen Eisenstäben gebildet, die hinten und vorn in einer Sechseckplatte eingelassen sind. Auf der hinteren Platte ist ein hoher sechsteiliger, mit Lilien besetzter Knauf aufgesetzt, von der vordern wächst eine kleine Lilie freistehend gegen den Schaft hin. Dieser ist rund und durch drei Scheibenknäufe gegliedert. Der Hammer mit sechseckiger Schlagfläche wächst aus einem Elefantenmaul heraus. Der Haken ist vierkantig, leicht gebogen. Vorn ein kleiner, runder, profilierter Knauf. Gravierte und gepunzte Ornamente; Reste von Gold- und Silbertausia.

Gehörte einem Offizier in französischen Diensten. Nach dem Inventar von 1687 waren im Zeughause zwei Fausthämmer oder

[1]) Blatt 35, 75, 91, 278, 259, 94, 68.

Streitkolben von Eisen, der eine in „seinem Futter". Nach Ausweis der Zeugwartrechnung wurde 1661 von Venner Lerbers sel. Erben nebst anderen Waffen „ein Fusthammer sampt dem Futer" gekauft. Lerber[1]) befehligte im Bauernkrieg die Reiterei und mag den Fausthammer damals als Auszeichnungswaffe geführt haben[2]). — Fig. 8.

Staat. Bern. Z. Kat.-Nr. 256. Länge 57 cm
Gewicht 1132 gr
Länge von Haken und Hammer 17 cm

1312. **Fußstreithammer.** 15. Jahrh.

Hammer und Haken sind angesetzt. Der kurze, ausladende Hammer besitzt vier wenig vortretende Spitzen. Der starke Vierkanthaken ist leicht gebogen. Zwei schlanke, vierkantige Parierdornen. Schmalblattförmige Spitze. Vier Schaftfedern, davon zwei lose. Runder Eschenschaft. — Tafel II.

Burgergemeinde Bern. Kat.-Nr. 575.25	Länge		174,5 cm
	Gewicht		2386 gr
	Eisen.	Länge	72 cm
		Breite	16,8 cm
	Hammer.	Länge	6,5 cm
	Haken.	Länge	8,1 cm
	Spitze.	Länge	10,5 cm

1313. **Fußstreithammer.** 15. Jahrh.

Hammer ähnlich wie bei 1312. Der Haken ist gerade, abgeschrägt. Ein konischer und ein grosser gebogener Vierkantdorn. Lange Vierkantspitzen. Vier Schaftfedern, davon zwei angenietet und

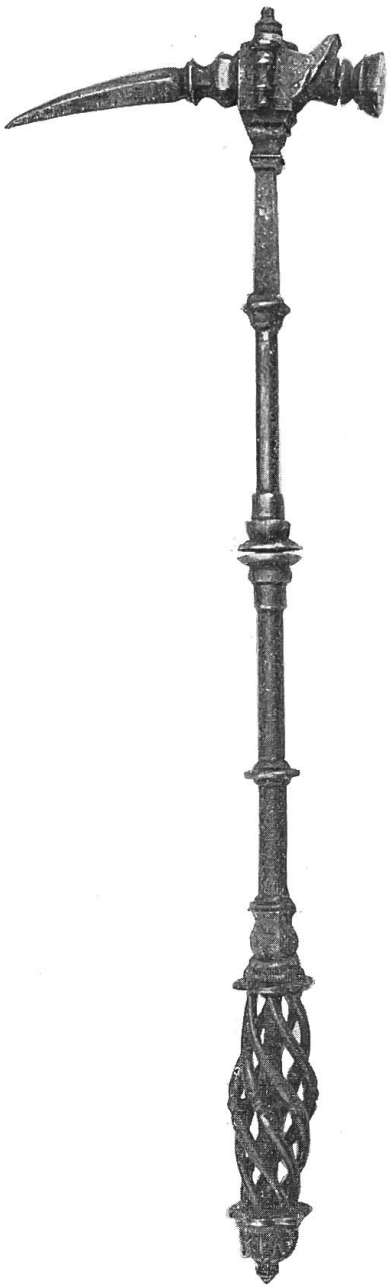


Fig. 8.

[1]) Samuel Lerber, geb. 1616, der Burgern 1638, Grossweibel 1640, Landvogt nach Trachselwald 1643, des Rats 1651, Zeugherr 1652, Venner zu Gerbern 1659, gestorben 1659. Gruner, Geneal., berichtet von ihm ferner „er hat den Rebell Leuwenberger gefangen nach Bern geschickt, ihm aber zuvor seinen langen Zottelbart durch seinen Feldschärer David Lerber abhauwen lassen, welchen dissmahl Hr. Landvogt Lerber von Thorberg in Verwahrung hat".

[2]) Derartige Anachronismen sind nicht selten. Der 1712 bei Villmergen kommandierende Generalmajor Johann Rudolf Manuel trug einen Säbel aus dem Ende des 16. Jahrh. (Nr. 245 des Inventars). Auch der Degen des Schultheißen N. F. v. Steiger (Nr. 562 des Inventars) entsprach keineswegs den modischen Anschauungen seiner Zeit.

zwei durch das Schaftloch durchgeschoben. Der kantige Schaft aus Eschenholz mit Zwinge und Stift ist nicht ursprünglich. Tafel II.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1372.

Länge		223 cm
Gewicht		2608 gr
Eisen.	Länge	101,4 cm
	Breite	14,7 cm
	Hammer. Länge	5,4 cm
	Haken. Länge	7,2 cm
	Spitze. Länge	32 cm

1314. **Luzernerhammer.** 15. Jahrh. Ende.

Hammer und Haken aus einem Stück. Der Hammer ist profiliert, die vier kurzen Spitzen divergieren. Starker, gebogener Vierkanthaken. Zwei kurze, breitvierkantige Parierdornen. Lange Vierkantspitze. Vier durch eine Zwinge gebundene, geschobene Schaftfedern. Der kantige Schaft aus Eschenholz ist nicht ursprünglich.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3544.

Länge		219,1 cm
Gewicht		2782 gr
Eisen.	Länge	81,8 cm
	Breite	19 cm
	Hammer. Länge	6,4 cm
	Haken. Länge	9,7 cm
	Spitze. Länge	33,7 cm

1315. **Luzernerhammer.** 15. Jahrh. Ende.

Wie 1314 mit sehr langer Vierkantspitze und altem, hinten zugespitztem, kantigem Eschenschaft. — Tafel II.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3546.

Länge		206 cm
Gewicht		2805 gr
Eisen.	Länge	94,1 cm
	Breite	19,7 cm
	Hammer. Länge	6,2 cm
	Haken. Länge	9,6 cm
	Spitze. Länge	42,9 cm

1316. **Luzernerhammer.** 15. Jahrh. Ende.

Wie 1314. Auf dem Ansatz der Vierkantspitze das nebenstehende Zeichen. Der kantige Eschenschaft ist abgesägt. Fig. 9.

Fig. 9.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 21402.

Länge		132,8 cm
Gewicht		2205 gr
Eisen.	Länge	94,8 cm
	Breite	20 cm
	Hammer. Länge	6,5 cm
	Haken. Länge	10,5 cm
	Spitze. Länge	39,8 cm

1312 1313 1315 1317

Tafel II. **Luzernerhämmer.** 15.–16. Jahrh.

1317. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1314, doch sind Hammerspitzen und Haken länger und schlanker. Zeughausstempel Z B. Schaft mit Eisenzwinge. - Tafel II.

Staat Bern. Z.	Länge		243 cm
Kat.-Nr. 220.44	Gewicht		2870 gr
	Eisen.	Länge	93,5 cm
		Breite	23,3 cm
		Hammer. Länge	9 cm
		Haken. Länge	11 cm
		Spitze. Länge	39,6 cm

1318. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317. Auf dem Ansatz der Vierkantspitze das nebenstehende L. Zeughausstempel Z B. Schaft neu. — Fig. 10.

Fig. 10.

Staat Bern. Z.	Länge		220 cm
Kat.-Nr. 220.46	Gewicht		2262 gr
	Eisen.	Länge	97,6 cm
		Breite	20,7 cm
		Hammer. Länge	7 cm
		Haken. Länge	11 cm
		Spitze. Länge	38,5 cm

1319. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317. Am Hammer sind zwei Spitzen abgebrochen. Die Vierkantdornen fehlen. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge		208,6 cm
Kat.-Nr. 220.45	Gewicht		1997 gr
	Eisen.	Länge	79,6 cm
		Breite	21,5 cm
		Hammer. Länge	8,7 cm
		Haken. Länge	9,5 cm
		Spitze. Länge	34,2 cm

1320. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317.

Sammlung Challande.	Länge		233,2 cm
Kat.-Nr. 3539.	Gewicht		2090 gr
	Eisen.	Länge	80,3 cm
		Breite	23,6 cm
		Hammer. Länge	8,2 cm
		Haken. Länge	12,1 cm
		Spitze. Länge	33 cm

1321. **Luzernerhammer.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Wie 1317. Die Hammerspitzen sind etwas kürzer, die fragmentarisch erhaltenen Schaftfedern oben halbrund ausgeschmiedet. Zeughausstempel Z B. Der runde Eschenschaft ist stark wurmstichig.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 18186.

Länge		217,9 cm
Gewicht		1880 gr
Eisen. Länge		57,3 cm
Breite		23 cm
Hammer.	Länge	7,9 cm
Haken.	Länge	11,5 cm
Spitze.	Länge	31,1 cm

Streitaxt.

Auch die Streitaxt besitzt eine kurz- und eine langgeschäftete Form, die beide in der schweizerischen Truppenbewaffnung Verwendung fanden.

Von der *kurzgeschäfteten Streitaxt* hat sich im Berner Zeughausbestande kein Exemplar erhalten, sie ist auch sonst in den Sammlungen sehr selten. Dagegen besitzen wir einige Fundstücke, die in diesen Zusammenhang eingereiht sind. Die beiden ältesten Klingen gehören dem Mittelalter an; sie zeigen in ihrer Formgestaltung unverkennbare Anklänge an die 1077 entstandene Tapete von Bayeux [1]). Weniger ausgesprochenen Waffencharakter haben die Aextchen 1324 und 1325, die vielleicht auch als Handwerkswerkzeug gedeutet werden können. Als Waffen würden sie zu den Auszeichnungswaffen gehören, denen wir auch die interessante Nummer 1326 zuweisen.

Fig. 11. Aus dem Bernerschilling.

Von den Berner Bilderchroniken kennt die Amtliche Chronik Diebold Schillings eine kurzgeschäftete Streitaxt mit kleiner, leicht gebogener Schneide und Haken. Sie findet sich überaus häufig im ersten, selten im zweiten und sehr selten im dritten Bande. Eine abweichende, selten vorkommende Form zeigt das Beil nach unten stark verlängert (Fig. 11).

Fig. 12. Aus Tschachtlan.

Die langgeschäftete Fußstreitaxt, in der Sprache der Zeughausinventare *Mordaxt* genannt, zeigt in der einfachsten Form eine schmale Klinge mit leicht gebogener Schneide und wenig ausgebildetem Hammer mit glatter oder spitzenbesetzter „diamantierter" Schlagfläche. Schon in den bildlichen Darstellungen des 15. Jahrhunderts finden wir den mehrspitzigen Hammer oder an seiner Stelle einen Haken, Erscheinungen, die die Mordaxt einerseits mit dem Fußstreithammer in Verbindung bringen und sich anderseits an die Halparte anlehnen [2]). Alle diese Formen sind in unserer Sammlung belegt. Die

[1]) Levé, A. La Tapisserie de la Reine Mathilde dite La Tapisserie de Bayeux. Paris 1919. Vgl. auch Laking, A record of European armour and arms through seven centuries. London 1920, Bd. I, S. 63.

[2]) Wegeli R. Die Bedeutung der schweiz. Bilderchroniken für die historische Waffenkunde. Jahresbericht des Bern. Histor. Museums 1915, S. 88, und 1916, S. 106.

Marken beweisen, dass die einfachsten Formen keineswegs, wie man es erwarten dürfte, die frühesten sind. In der Tat suchen wir auch im Illustrationsmaterial des 15. Jahrhunderts Waffen, wie wir sie auf Tafel III zusammengestellt haben, vergeblich. Eine chronologische Betrachtung dürfte also nicht von den Formelementen ausgehen.

Mordäxte mit durchbrochenen Schaftfedern und Verzierungen in Messingtausia sind Auszeichnungswaffen. Wir besitzen auch davon gute Belegstücke.

Bern hat noch 1620 Mordäxte herstellen lassen[1]). 1687 waren davon im Zeughause noch 41 vorhanden (die mit der Halparte verwandten Formen sind wohl unter diesem Stichwort aufgeführt). Basel hatte 1591 nur 20 Mordäxte, Zürich 1651 deren 263. — Unser Inventar zählt 34 aus dem Zeughaus stammende Nummern.

1322. **Klinge einer Fußstreitaxt.** 10.—12. Jahrh.

Das Blatt mit leicht gebogener Schneide verjüngt sich in etwas gebogenen Kanten stark gegen das eiförmige Schaftloch, an das sich hinten ein gebogener, flacher, 9 cm breiter Kamm anschließt. — Herkunft unbekannt. — Fig. 13.

---

[1]) Wir notieren an Hand der Rechnungen folgende Bestellungen:

1534 II Dem alten Schmaldienst umb lxj mordachsen ouch x β trinkgelt dut j c lxv ℔ x β.

1552 I Denne uf 16. tag Juni Maritz Geißbül umb 5 mordaxenn und 4 spießysen lut des zeddells xj ℔ jβ iiij ₰.

1573 II Uff 6 tag ougsten Gilgien Lutz dem waffenschmid bezalt umb 26 mordaxen so er ins Züghüs gemacht, umb jede 1 kronen tut 86 ℔ 13 β 4 ₰.

1586 I Desselben tags zalt ich ouch Hansen Stachelysen dem Waffenschmid umb 25 Mordachßen jede 4 ℔ denne 55 bickell jeden 1 ℔ und 100 spießysenn von jedem 12 β so er in das Züghüß gemacht thut alles nach Inhallt deß Zügmeisters Zedells 215 ℔.

1586 II Desselbenn tags vorgedachtem Hannß Stachellyssen dem Waffenschmid abermallen zalt umb 50 mordachsenn per 4 ℔ so er inn das Züghüß gemacht, nach inhalt deß Zügherren Zedells 200 ℔.

1587 II Desselbenn tags Hanß Stachellysen dem Waffenschmid umb zwo Mordachsenn so imme der Zügherr abgenommen, luth sines Zedells zallt 8 ℔.

1620 I Damalen gab Ich ouch Mr. Wilhelm Fellboum dem Schlosser zu Arberg, wegen Jr Hr. Züghus gemachter Hallparten und Mordaxen wie solches des Hr. Zügwart Zehenders Zedel ußwyßt ij c ix ℔.

1620 I Den 23. (V.) Mr. Wilhelm Fellboum umb 38 Stück Hallparten und Mordaxen p. 3 ℔ Inhalt Zedels entrichtet j c xiiij ℔.

In einem Wappenbuch der Stadtbibliothek in Bern (Ms. Hist. Helv. XVI. 88) findet sich das Wappen Fählbaum mit 5 silbernen Kugeln im roten Schilde und vier silbernen Stäben. Es mag erlaubt erscheinen, die Marken Fig. 17 und 18 und mit diesem Wappen in Verbindung zu bringen. Ist die Vermutung richtig, so sind unsere Nummern 1327 bis 1334, 1336, 1338 von Wilhelm Fehlbaum in Aarberg geschmiedet worden.

Ankauf 1911.	Länge	16,5 cm
Kat.-Nr. 7016.	Gewicht	337 gr
	Schneide	22 cm
	Breite an der Dülle	1,9 cm
	Kamm. Länge	4 cm

1323. **Klinge einer Fußstreitaxt.**
10.—12. Jahrh.
Ähnlich 1322. Die verbindenden Kanten sind nicht eingezogen. Das Schaftloch ist oval, der starke Kamm gratig. — Aus der Sammlung Jenzer. — Fig. 14.

Ankauf 1926.	Länge	16 cm
Kat.-Nr. 17779.	Gewicht	540 gr
	Schneide	21,3 cm
	Breite an der Dülle	3 cm
	Kamm. Länge	4,5 cm

Fig. 13.

1324. **Klinge einer Streitaxt.** 15. Jahrh.
Schmales Blatt mit stark gebogener Schneide. Die obere gerade Kante steht senkrecht zur Schneide, die untere verläuft schräg und ist eingezogen. Die kreisrunde Dülle deckt den oberen Teil des Halms. Der profilierte Hammer besitzt eine quadratische, leicht gewölbte Schlagfläche. — Gefunden auf der Petersinsel.

Kat.-Nr. 16226.	Länge	14,8 cm
	Gewicht	207 gr
	Blatt. Länge	8,7 cm
	Schneide	5,1 cm
	Hammer. Länge	3,1 cm
	Schlagfläche	2 × 2 cm
	Dülle. Länge	4,5 cm

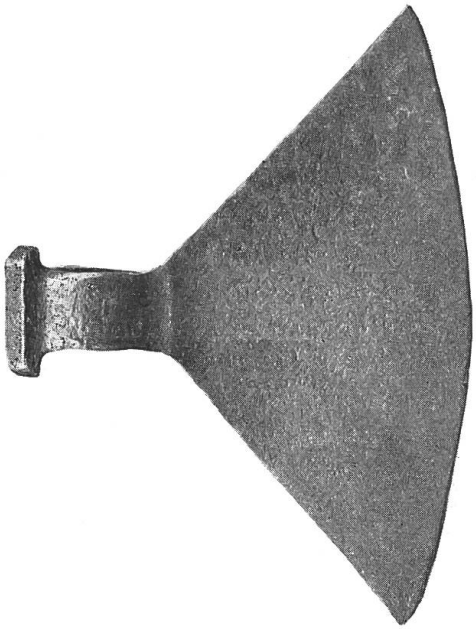


Fig. 14.

1325. **Klinge einer Streitaxt.**
15. Jahrh.
Die lange Schneide ist etwas schräg gestellt und ganz wenig gebogen. Die obere Kante ist gerade, die untere ist gebrochen, geht in starkem Bogen zur Dülle und besitzt einen bogenförmigen Fortsatz. Ovales Schaftloch, dessen Gewände sich nach oben und unten in kurzen

Schaftlappen fortsetzt. Der kurze Hammer mit rechteckiger Schlagfläche. — Aus der Sammlung Angst.

Ankauf 1924.
Kat.-Nr. 15530.

Länge		11 cm
Gewicht		271 gr
Blatt.	Länge	7 cm
	Schneide	7,6 cm
Hammer.	Länge	1,3 cm
	Schlagfläche	2,5 × 2,8 cm

Fig. 15.

1326. **Klinge einer Streitaxt.** 15. Jahrh.

Das Blatt besitzt eine halbkreisförmige Schneide und ist hinten abgeschrägt und eingebuchtet. Der etwas verletzte Hammer mit in der Mitte verdicktem Stiel hat eine gewölbte, rechteckige Schlagfläche. Der kantige Eisenschaft ist unten zu einer Dülle ausgeschmiedet, die nahe dem untern Rande zwei gegenüberliegende Löcher zur Befestigung des Halms besitzt. Auszeichnungswaffe. — Gefunden im Neuenburgersee. — Fig. 15.

Geschenk 1919.
Kat.-Nr. 11297.

Länge		17 cm
Breite		10,5 cm
Gewicht		218 gr
Blatt.	Länge	5,2 cm
	Schneide	8,3 cm
Hammer.	Länge	3,5 cm
	Schlagfläche	2,2 × 2,1 cm
Dülle	Länge	4,5 cm

1327. **Fußstreitaxt. Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Fig. 16.

Fig. 17.

Das Blatt mit gerundeter Schneide und eingezogenen Kanten ist auf beiden Seiten mit dem Berner Wappenstempel bezeichnet. Ausserdem ist die nebenstehende Waffenschmiedmarke auf der einen Seite einmal, auf der andern zweimal eingeschlagen. Der Hammer mit hochrechteckiger Schlagfläche. Die zwei langen Schaftfedern sind durch das Schaftloch durchgeschoben. An die eine ist eine starke Vierkantspitze, an die

andere eine Querleiste angeschmiedet. Zeughausstempel Z B. Kantiger Eschenschaft. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge			151,6 cm
Kat.-Nr. 1394.3	Gewicht			2260 gr
	Klinge.		Länge	20,5 cm
		Blatt.	Länge	12,2 cm
			Schneide	11,5 cm
		Hammer.	Länge	3,4 cm
			Schlagfläche	3,7 × 2,6 cm
		Spitze.	Länge	7,5 cm

1328. **Mordaxt.** 16. — 17. Jahrh.

Wie 1327. Spitze abgebrochen. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16, auf einer Seite ausserdem zweimal Fig. 17. Zeughausstempel Z B. Schaftstempel BERN.

Staat Bern. Z.	Länge			153 cm
Kat.-Nr. 1394.2	Gewicht			2390 gr
	Klinge.		Länge	21,9 cm
		Blatt.	Länge	13,3 cm
			Schneide	11,5 cm
		Hammer.	Länge	3,5 cm
			Schlagfläche	4 × 2,8 cm
		Spitze.	Länge	7 cm

1329. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1327. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16 und Fig. 17. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge			154,2 cm
Kat.-Nr. 222.5	Gewicht			2465 gr
	Klinge.		Länge	12 cm
		Blatt.	Länge	20,7 cm
			Schneide	12,2 cm
		Hammer.	Länge	3,5 cm
			Schlagfläche	4,1 × 3,1 cm
		Spitze.	Länge	10,2 cm

1330. **Mordaxt.** 16. — 17. Jahrh.

Wie 1327. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16 und Fig. 17. Zeughausstempel Z B. Schaft beschädigt.

Staat. Bern. Z.	Länge			155,9 cm
Kat.-Nr. 222.6	Gewicht			2029 gr
	Klinge		Länge	20,7 cm
		Blatt.	Länge	12,3 cm
			Schneide	10,6 cm
		Hammer.	Länge	3,4 cm
			Schlagfläche	3,9 × 2,7 cm
		Spitze.	Länge	9,8 cm

1331. **Mordaxt.** 16. – 17. Jahrh.

Wie 1327. Spitze abgebrochen. Marken: auf beiden Seiten Fig. 16 und Fig. 17. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge			152,6 cm
Kat.-Nr. 1394.1	Gewicht			1982 gr
	Klinge.		Länge	19 cm
		Blatt.	Länge	11,8 cm
			Schneide	10,8 cm
		Hammer.	Länge	2,7 cm
			Schlagfläche	3,5×2,7 cm
		Spitze.	Länge	7,3 cm

1332. **Mordaxt.** 16.–17. Jahrh.

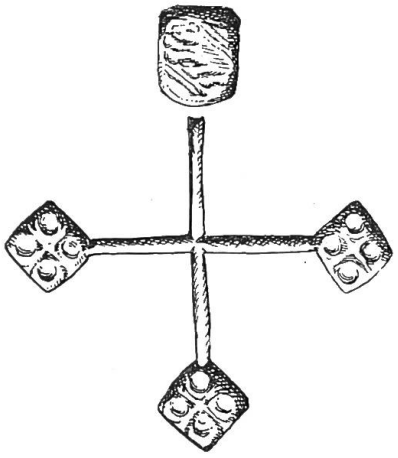


Fig. 18.

Wie 1317. Auf einer Seite des Blattes sind der Bernstempel und drei Waffenschmiedmarken (vgl. Fig. 16 und 17) in einem Kreuz zusammengestellt. Die Schlagfläche des Hammers ist mit 5×4 Spitzen diamantiert. Auf Eisen und Schaft Zeughausstempel Z B. Schaft mit Spitze und fehlender Zwinge. – Fig. 18.

Staat Bern. Z.	Länge			184,9 cm
Kat.-Nr. 222.8	Gewicht			2190 gr
	Klinge.		Länge	17,8 cm
		Blatt.	Länge	10,5 cm
			Schneide	13 cm
		Hammer.	Länge	3 cm
			Schlagfläche	5,3×3,3 cm
			Spitze	12,4 cm

1333. **Mordaxt.** 16.–17. Jahrh.

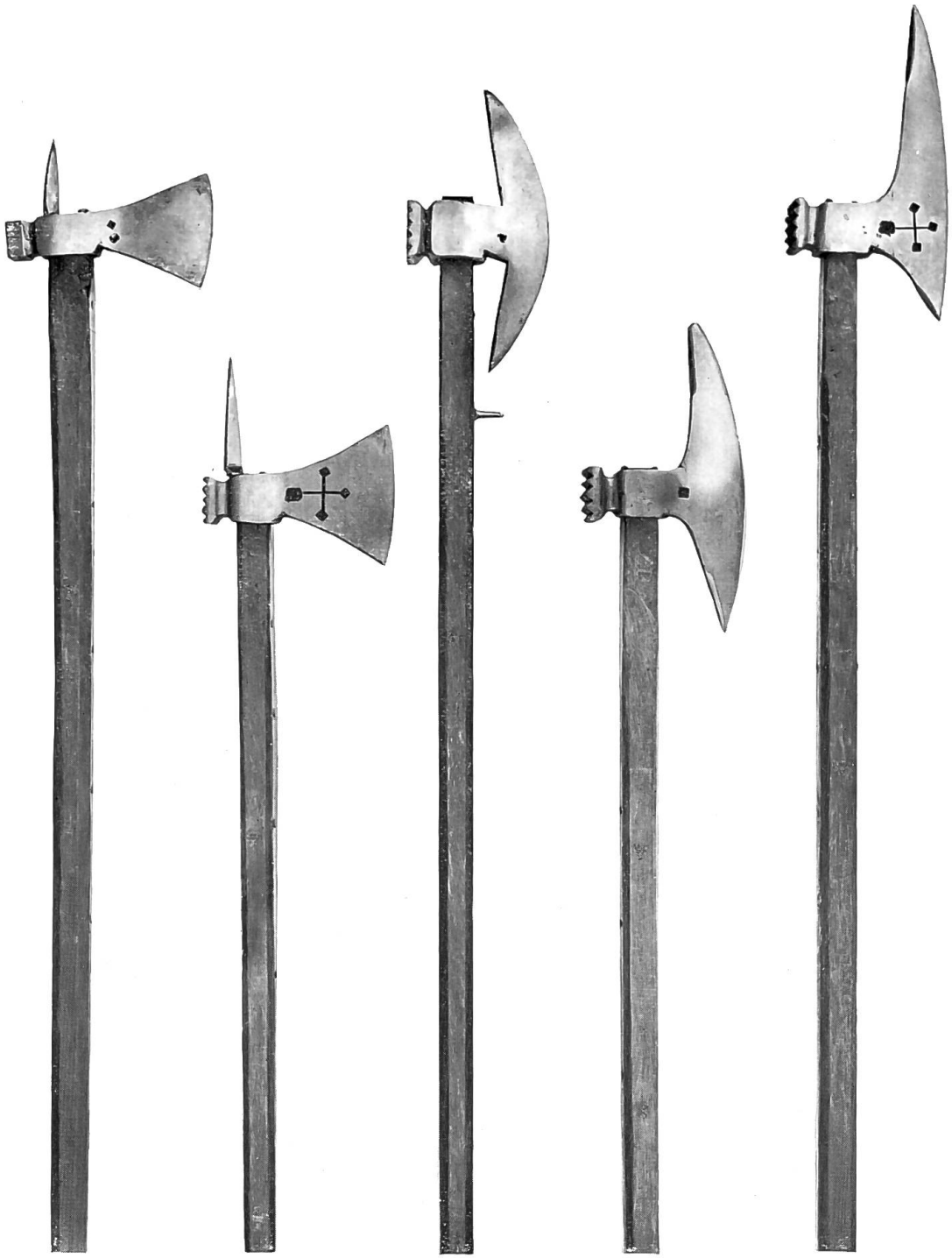
Wie 1332. Schaft mit Eisenzwinge und Spitze. – Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge			183,7 cm
Kat.-Nr. 222.7	Gewicht			2369 gr
	Klinge.		Länge	18,6 cm
		Blatt.	Länge	11,8 cm
			Schneide	13,7 cm
		Hammer.	Länge	3 cm
			Schlagfläche	4,7×3,3 cm
		Spitze.	Länge	11,6 cm

1334. **Mordaxt.** 16.–17. Jahrh.

Wie 1332. Hammer diamantiert mit 6×4 Spitzen. Zeughausstempel Z B auf dem Eisen. Schaft abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	123,5 cm
Kat.-Nr. 222.9	Gewicht	2109 gr



1327 1333 1335 1336 1338

Tafel III. **Mordäxte.** 16.—17. Jahrh.

Klinge.		Länge	18 cm
	Blatt.	Länge	10,8 cm
		Schneide	12,2 cm
	Hammer.	Länge	3 cm
		Schlagfläche	5,4×3 cm
	Spitze.	Länge	12 cm

1335. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Das lange, schmale Blatt mit gerundeter Schneide. Die hinteren Kanten sind an den Enden zugeschliffen. Der Hammer ist diamantiert mit 5×4 Spitzen. Die beiden Schaftfedern sind durchgehend und über dem Schaftloch mit einer halbrunden angeschmiedeten Leiste versehen. Unter dem Blatt ein runder, durchgehender, 3,7 cm langer Dorn. Auf einer Seite des Blattes Rest einer Marke und Zeughausstempel Z B. Kantiger Schaft aus Eschenholz mit Eisenzwinge und Kugelspitze. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge			198,9 cm
Kat.-Nr. 222.10	Gewicht			3083 gr
	Klinge.		Länge	14 cm
		Blatt.	Länge	4,3 cm
			Schneide	28 cm
		Hammer.	Länge	2,5 cm
			Schlagfläche	5,6×3,9 cm

1336. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1335. Marken: auf einer Seite Fig. 16, auf der andern Fig. 17. Zeughausstempel Z B auf Blatt und Schaft. Dorn und Zwinge fehlen. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge			182,4 cm
Kat.-Nr. 222.3	Gewicht			2630 gr
	Klinge.		Länge	16,2 cm
		Blatt.	Länge	6,4 cm
			Schneide	30,7 cm
		Hammer.	Länge	3,5 cm
			Schlagfläche	5,4×3,9 cm

1337. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Fig. 19.

Wie 1335. Auf einer Seite des Blattes nebenstehende Marke. Hammer mit 4×3 Spitzen. Zeughausstempel Z B auf dem Blatt. — Fig. 19.

Staat Bern. Z.	Länge			199,5 cm
Kat.-Nr. 222.2	Gewicht			2807 gr
	Klinge.		Länge	17,2 cm
		Blatt.	Länge	5,7 cm
			Schneide	28 cm
		Hammer.	Länge	3 cm
			Schlagfläche	4×3,1 cm

1338. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.
Das schmale Blatt ist stark nach oben verlängert. Auf einer Seite Kreuzmarke (Fig. 18) und Z B. Hammer mit 5×4 Spitzen. Schaftfedern wie bei 1335. — Tafel III.

Staat Bern. Z.	Länge			201 cm
Kat.-Nr. 222. 12	Gewicht			2572 gr
	Klinge.		Länge	15,5 cm
		Blatt.	Länge	7,5 cm
			Schneide	31,2 cm
		Hammer.	Länge	3 cm
			Schlagfläche	5×3,3 cm

1339. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Wie 1338. Beidseitig die nebenstehende Marke. Hammer mit 9×5 Spitzen. Z B auf Eisen und Schaft, auf letzterem ausserdem BERN. — Fig. 20.

Fig. 20.

Staat Bern. Z.	Länge			207,5 cm
Kat.-Nr. 222. 13	Gewicht			3049 gr
	Klinge.		Länge	17,5 cm
		Blatt.	Länge	7 cm
			Schneide	34 cm
		Hammer.	Länge	3,2 cm
			Schlagfläche	6×4 cm

1340. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.
Das schmale Blatt besitzt eine lange, fast gerade Schneide; die hinteren, stark gebogenen Kanten sind abgesetzt. Durchbrochene Kreisrosette. Die hochrechteckige, diamantierte Hammerschlagfläche mit 2 × 2 an den Längskanten angeordneten Reihen von je 13 Spitzen. Vierkantspitze. Blatt und Hammer mit Messingeinlagen. Über zwei, mit dem Gehäuse fest verbundenen Schaftfedern ist ein durchbrochenes Band gelegt, an dem die Vierkantspitze angeschmiedet ist. Zwei weitere Schaftfedern sind eingeschoben. Zwei Vierkantdornen fehlen. Kantiger Eschenschaft mit Eisenzwinge. — Tafel IV.

Burgergemeinde Bern.	Länge			183,2 cm
Kat.-Nr. 538.	Gewicht			3075 gr
	Eisen.		Länge	96,1 cm
			Breite	16,6 cm
		Blatt.	Länge	7,3 cm
			Schneide	22 cm
		Hammer.	Länge	5,8 cm
			Schlagfläche	8,9×3,6 cm
		Spitze.	Länge	18,7 cm

1340 1341 1342 1343

Tafel IV. **Mordäxte.** 15. Jahrh.

1341. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.

Kleines Blatt mit gebogener Schneide. Die hochrechteckige Schlagfläche des sehr starken Hammers mit 3×2 kräftigen Spitzen. Zwei feste Schaftfedern, an denen die Vierkantspitze angeschmiedet ist; zwei weitere Schaftfedern sind eingeschoben. Zwei Vierkantdornen. Zeughausstempel Z B und Schaftstempel BERN. — Tafel IV.

Staat Bern. Z.	Länge			192,7 cm
Kat.-Nr. 21403.	Gewicht			2740 gr
	Eisen.		Länge	91,6 cm
			Breite	15 cm
		Beil.	Länge	6,4 cm
			Schneide	14,5 cm
		Hammer.	Länge	5,7 cm
			Schlagfläche	5,3×3,2 cm
		Spitze.	Länge	18 cm

1342. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.

Fig. 21.

Das Beil mit abgerundeter Schneide und fassonierten hinteren Kanten zeigt auf einer Seite die nebenstehenden Marken. Der Hammer ist sehr schmal und besitzt drei mächtige Vierkantspitzen. Von den vier durchbrochenen Schaftfedern sind zwei geschoben, über die andere ist ein festes Band gelegt, an dem die vorn vier-, hinten achtkantige Spitze angeschmiedet ist. Zeughausstempel Z B. — Tafel IV und Fig. 21.

Staat Bern. Z.	Länge			188,5 cm
Kat.-Nr. 222.1	Gewicht			2543 gr
	Eisen.		Länge	67,5 cm
			Breite	18,5 cm
		Blatt.	Länge	8,8 cm
			Schneide	22,4 cm
		Hammer.	Länge	6 cm
			Schlagfläche	9×2,4 cm
		Spitze.	Länge	20 cm

1343. **Mordaxt.** 15. Jahrh. 2. Hälfte.

Ähnlich 1342. Das übergelegte Band ist durchbrochen und hinten lilienförmig ausgeschmiedet. Die Spitze ist hinten gewunden. Die fensterartigen Öffnungen der Schaftfedern sind mit Messingblech hinterlegt. Der kantige Eschenschaft mit Zwinge und Spitze. — Tafel IV.

Sammlung Challande.	Länge	178,5 cm
Kat.-Nr. 3475.	Gewicht	2808 gr

Eisen.		Länge	91,6 cm
		Breite	17,4 cm
	Blatt.	Länge	8,5 cm
		Schneide	23,7 cm
	Hammer.	Länge	6 cm
		Schlagfläche	9×2,8 cm
	Spitze.	Länge	21,5 cm

1344. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 22.

Halbrundes Beil mit abgeschrägten Spitzen. Der lange Hammer ist hinten in vier kurze Spitzen ausgeschmiedet. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern; an den ersteren die kräftige Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Auf der Spitze hinten beidseitig die nebenstehende Marke. Zeughausstempel ZB und Schaftstempel BERN. — Tafel V und Fig. 22.

Staat Bern. Z.	Länge		213.5 cm
Kat.-Nr. 220.54	Gewicht		3075 gr
	Eisen.	Länge	104,6 cm
		Breite	19,2 cm
	Blatt.	Länge	9,5 cm
		Schneide	15,5 cm
	Hammer.	Länge	7 cm
	Spitze.	Länge	25 cm

1345. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Ähnlich 1344. Die Spitzen des Beils sind nicht abgeschrägt. Der Hammer mit vier längeren Spitzen und undeutlicher Waffenschmiedmarke. Zeughausstempel ZB auf Eisen und Schaft, auf letzterem ausserdem ein eingebrannter Bär.

Staat Bern. Z.	Länge		223 cm
Kat.-Nr. 21404.	Gewicht		2428 gr
	Eisen.	Länge	86,2 cm
		Breite	16,7 cm
	Blatt.	Länge	7,8 cm
		Schneide	12,7 cm
	Hammer.	Länge	6,7 cm
	Spitze.	Länge	31,3 cm

1346. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 23.

Wie 1345. Auf dem Hammer die nebenstehende Marke. — Tafel V und Fig. 23.

Staat Bern. Z.	Länge		223,7 cm
Kat.-Nr. 220.57	Gewicht		2321 gr
	Eisen.	Länge	93 cm
		Breite	16,7 cm
	Blatt.	Länge	7,5 cm
		Schneide	12,9 cm
	Hammer.	Länge	6,6 cm
	Spitze.	Länge	30 cm

1347. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Wie 1345. Klinge hinten mit zwei kleinen, runden Einbuchtungen. Spitze vierkantig. Ohne Marke.

Staat Bern. Z.	Länge			213,5 cm
Kat.-Nr. 21405.	Gewicht			2412 gr
	Eisen.		Länge	92,3 cm
			Breite	14,5 cm
		Blatt.	Länge	7 cm
			Schneide	11,7 cm
		Hammer.	Länge	4,7 cm
		Spitze.	Länge	26,3 cm

1348. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Das halbrunde Beil ist von einem Treffelkreuz durchbrochen. Der schlanke Hammer mit vier nicht divergierenden Spitzen. Die lange Vierkantspitze ist vorn schmalblattförmig ausgeschmiedet. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern, von denen eine fehlt. Der kantige Schaft aus Kirschbaumholz ist hinten abgebrochen. Auf dem Eisen Zeughausstempel Z B, auf dem Schaft Bär.

Staat Bern. Z.	Länge			156,5 cm
Kat.-Nr. 18098.	Gewicht			1863 gr
	Eisen.		Länge	77,4 cm
			Breite	18,6 cm
		Blatt.	Länge	9,4 cm
			Schneide	16,8 cm
		Hammer.	Länge	6,8 cm
		Spitze.	Länge	32,8 cm

1349. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 24.

Das Beil mit gerundeter Schneide und gebrochenen hinteren Kanten ist von zwei Dreipunkten durchbrochen. Die nebenstehende Sternmarke ist auf einer Seite fünfmal, auf der andern dreimal eingeschlagen. Der Hammer mit vier kräftig ausladenden Spitzen. Vierkantspitze. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Auf dem Eisen Zeughausstempel Z B, auf dem Schaft Bär. — Tafel V und Fig. 24.

Staat Bern. Z.	Länge			196,8 cm
Kat.-Nr. 220. 53	Gewicht			2633 gr
	Eisen.		Länge	107,2 cm
			Breite	16,2 cm
		Blatt.	Länge	7,8 cm
			Schneide	15,2 cm
		Hammer.	Länge	6,3 cm
		Spitze.	Länge	20 cm

1350. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 25.

Das Blatt mit gerundeter Schneide und gebrochenen hinteren Kanten ist von einer Kreisrosette und zwei Dreipunkten durchbrochen. Der Hammer mit vier wenig divergierenden Spitzen und der nebenstehenden Marke. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Zeughausstempel Z B. Der Schaft ist neu. — Fig. 25.

Staat Bern. Z.	Länge			225,2 cm
Kat.-Nr. 220. 60	Gewicht			3442 gr
	Eisen.		Länge	120 cm
			Breite	21,4 cm
		Blatt.	Länge	10 cm
			Schneide	21,5 cm
		Hammer.	Länge	8,2 cm
		Spitze.	Länge	26,8 cm

1351. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 26.

Das Beil mit gerundeter Schneide und zweimal eingebuchteten hinteren Kanten ist von einem Schweizerkreuz durchbrochen und mit der nebenstehenden Marke versehen. Kräftiger Hammer mit vier divergierenden Spitzen. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Zwei Vierkantdornen. Auf dem unten zugespitzten Schaft ein Bär. — Tafel V und Fig. 26.

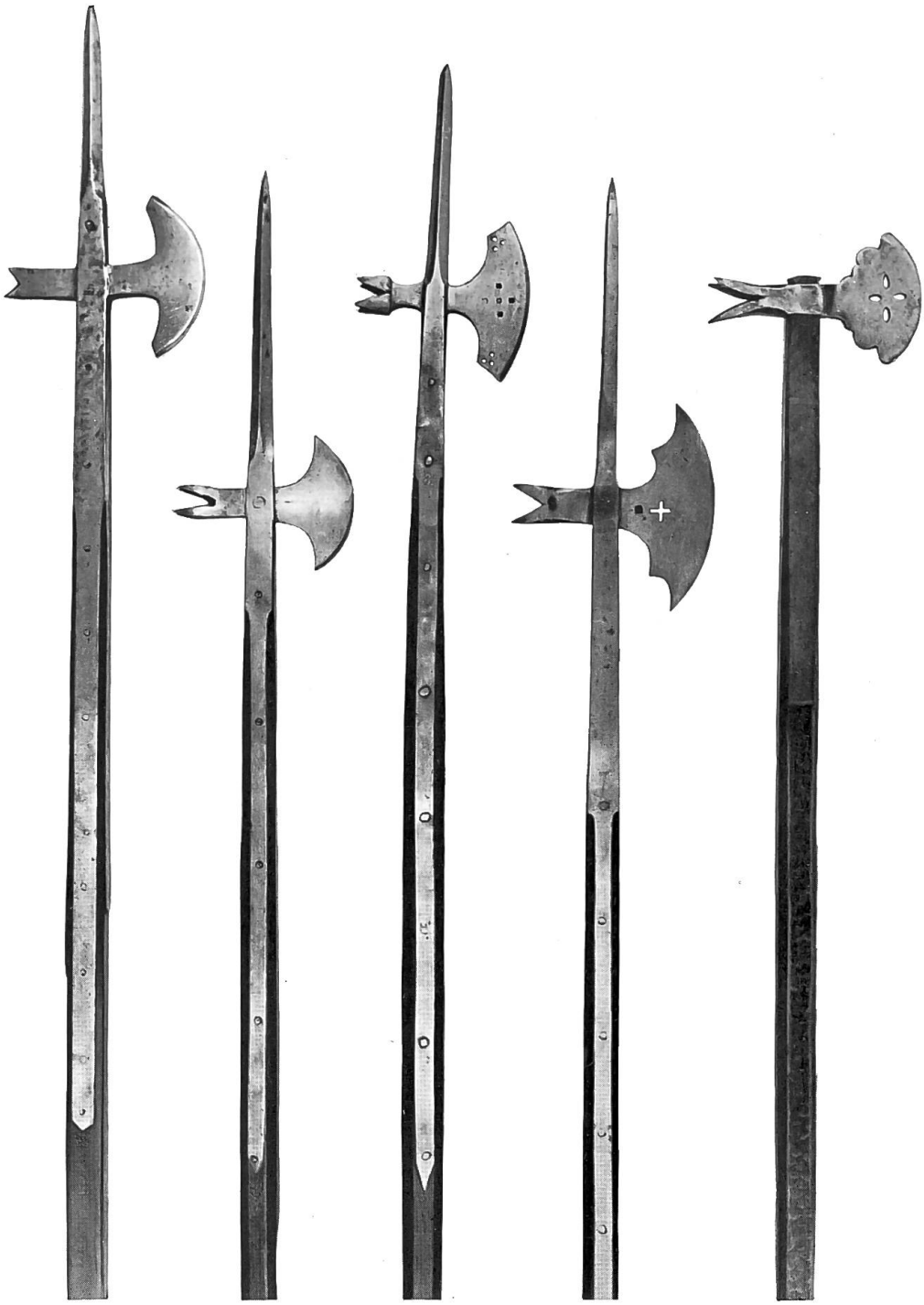
Sammlung Challande.	Länge			219 cm
Kat.-Nr. 3477.	Gewicht			3099 gr
	Eisen.		Länge	105,9 cm
			Breite	18,5 cm
		Blatt.	Länge	8,6 cm
			Schneide	18,7 cm
		Hammer.	Länge	7,3 cm
		Spitze.	Länge	28 cm

1352. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 27.

Die Klinge wie 1351, nicht durchbrochen. Hammer mit vier kleinen Spitzen und nebenstehender Marke. Vierkantspitze. Die vier festen Schaftfedern sind alle abgebrochen und ergänzt. Schaft neu. — Fig. 27.

Sammlung Challande.	Länge			210,8 cm
Kat.-Nr. 3547.	Gewicht			2100 gr
	Eisen.		Länge	40 cm
			Breite	18,4 cm
		Blatt.	Länge	9,3 cm
			Schneide	17,5 cm
		Hammer.	Länge	6 cm
		Spitze.	Länge	24,5 cm



1344 1346 1349 1351 1355

Tafel V. **Mordäxte.** 16. Jahrh.

1353. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Blatt und Hammer ähnlich 1352, doch ist das Beil kleiner und die Hammerspitzen sind länger ausgeschmiedet. Spitze hinten acht-, dann vierkantig. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Ein Parierdorn, der andere ist abgebrochen. Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft Bär.

Staat Bern. Z.	Länge			221 cm
Kat.-Nr. 21642.	Gewicht			2532 gr
	Eisen.		Länge	96,5 cm
			Breite	17,7 cm
		Blatt.	Länge	6,5 cm
			Schneide	14,8 cm
		Hammer.	Länge	9,1 cm
		Spitze.	Länge	31 cm

1354. **Mordaxt. Auszeichnungswaffe.** 17. Jahrh.

Das dünne Halbmondbeil ist von sechs Dreiblättern durchbrochen. Der Hammer mit vier langen, divergierenden Spitzen. Lange Spitze in Form einer Gratklinge. Zwei kleine, vierkantige Parierdornen. Die runde Dülle mit zwei langen Schaftfedern besitzt zwei gegenüberliegende Löcher, von denen das eine rund, das andere rechteckig ist. Zeughausstempel Z B. Der runde Eschenschaft mit Eisenschuh und Brandstempel Bär. — Fig. 28.

Staat Bern. Z.	Länge			214,8 cm
Kat.-Nr. 220. 56	Gewicht			2013 gr
	Eisen.		Länge	98 cm
			Breite	16,8 cm
		Blatt.	Länge	7,8 cm
			Schneide	14,3 cm
		Hammer.	Länge	6,8 cm
		Spitze.	Länge	34,3 cm

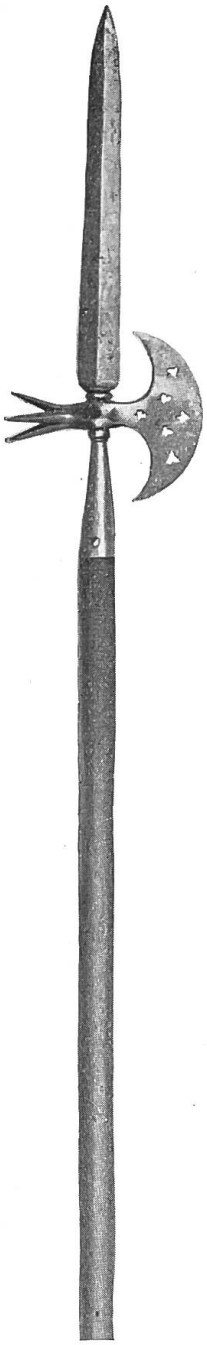


Fig. 28.

1355. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Das Beil mit gerundeter Schneide und bogenförmig ausgeschnittenen hintern Kanten ist von einer Vierblattrosette durchbrochen. Hammer mit vier langen, divergierenden Spitzen. Zwei geschobene Schaftfedern mit halbrundem Kamm vor dem Schaftloch. Der kantige Eschenschaft ist auf zwei Seiten geschuppt. — Tafel V.

Sammlung Challande.	Länge	178 cm
Kat.-Nr. 3540.	Gewicht	1888 gr

Klinge.		Breite	19,8 cm
	Blatt.	Länge	9,5 cm
		Schneide	12,4 cm
	Hammer.	Länge	7,2 cm

1356. **Mordaxt.** 16.–17. Jahrh.

Halbrundes Beil. Der flache, abgeschrägte Haken mit bogenförmiger Abzweigung gegen die Spitze trägt die Marke Fig. 23. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft BERN. – Tafel VI.

Staat Bern. Z.	Länge			226,3 cm
Kat.-Nr. 1383. 4	Gewicht			2802 gr
	Eisen.		Länge	95,5 cm
			Breite	20 cm
		Blatt.	Länge	8,9 cm
			Schneide	14,3 cm
		Haken.	Länge	7 cm
		Spitze.	Länge	29,9 cm

1357. **Mordaxt.** 16.–17. Jahrh.

Fig. 29.

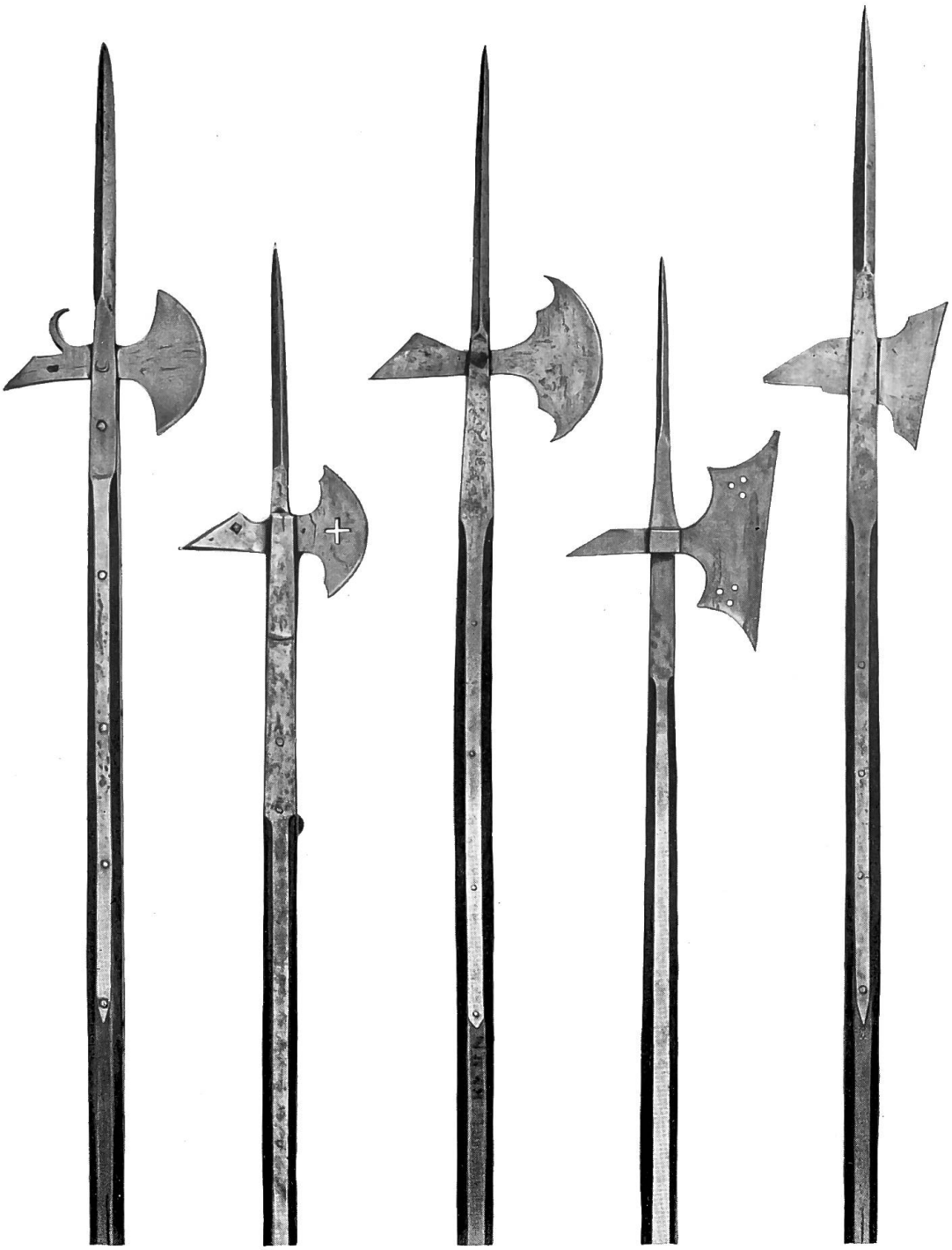
Das kleine halbrunde Beil mit kleinen Einbuchtungen an den hinteren Kanten ist von einem Schweizerkreuz durchbrochen. Abgeschrägter Haken mit Marke auf beiden Seiten. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Vier Schaftfedern mit zwei übergelegten Verstärkungsplatten. Zeughausstempel Z B. – Tafel VI und Fig. 29.

Staat Bern. Z.	Länge			195 cm
Kat.-Nr. 1383. 8	Gewicht			2606 gr
	Eisen.		Länge	110,4 cm
			Breite	18 cm
		Blatt.	Länge	7 cm
			Schneide	13,1 cm
		Haken.	Länge	8,2 cm
		Spitze.	Länge	26,2 cm

1358. **Mordaxt.** 16.–17. Jahrh.

Die hinteren Kanten des halbrunden Beils sind an den Spitzen flach eingebuchtet. Haken abgeschrägt und zugespitzt, beidseitig mit Marke Fig. 29. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Vier sehr lange, feste Schaftfedern. Parierdornen fehlen. Auf Blatt und Haken Bogenpunzen. Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft BERN.

Staat Bern. Z.	Länge			191,8 cm
Kat.-Nr. 220. 69	Gewicht			2953 gr
	Eisen.		Länge	119,5 cm
			Breite	20,5 cm
		Blatt.	Länge	8,8 cm
			Schneide	15,7 cm
		Haken.	Länge	8 cm
		Spitze.	Länge	22,7 cm



1356 1357 1361 1362 1363

Tafel VI. **Mordäxte.** 16.–17. Jahrh.

1359. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.
Halbrundes Beil mit abgeschrägten Spitzen. Starker, abgeschrägter Haken. Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Zeughausstempel Z B. Der Schaft ist unten abgerundet.

Staat Bern. Z.	Länge			200 cm
Kat.-Nr. 1383.10	Gewicht			2921 gr
	Eisen.		Länge	103 cm
			Breite	18,8 cm
		Blatt.	Länge	8,5 cm
			Schneide	16,4 cm
		Haken.	Länge	8,2 cm
		Spitze.	Länge	24 cm

1360. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.
Ähnlich 1359. Rundes Loch für die fehlenden Parierdornen. Zeughausstempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge			210,4 cm
Kat.-Nr. 1383.6	Gewicht			2576 gr
	Eisen.		Länge	94,2 cm
			Breite	17,8 cm
		Blatt.	Länge	7,4 cm
			Schneide	15,6 cm
		Haken.	Länge	7,5 cm
		Spitze.	Länge	19,1 cm

1361. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.
Das halbrunde Beil mit doppelt eingebuchteten hinteren Kanten. Flacher, abgeschrägter Haken. Vierkantspitze. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Zwei vierkantige Parierdornen. Auf dem Eisen Z B, auf dem Schaft BERN und gestieltes Blatt. — Tafel VI.

Staat Bern. Z.	Länge			217,5 cm
Kat.-Nr. 1383.9	Gewicht			2614 gr
	Eisen.		Länge	94,1 cm
			Breite	22,9 cm
		Blatt.	Länge	11,1 cm
			Schneide	16,4 cm
		Haken.	Länge	9,5 cm
			Spitze	29 cm

1362. **Mordaxt.** 16.—17. Jahrh.

Fig. 30.

Das Beil mit langer, fast unmerklich eingezogener Schneide und doppelt eingebuchteten hinteren Kanten ist von zwei Dreipunkten durchbrochen. Auf dem schmalen, abgeschrägten Haken Rosettenmarke. Die Vierkantspitze mit verwechselten Kanten ist angesetzt. Vier geschobene Schaftfedern. Der Schaft ist hinten angestückt. — Tafel VI und Fig. 30.

Sammlung Challande.	Länge			215,6 cm
Kat.-Nr. 3522.	Gewicht			2482 gr
	Eisen.		Länge	105 cm
			Breite	20,2 cm
		Blatt.	Länge	8,3 cm
			Schneide	21,3 cm
		Haken.	Länge	8,2 cm
		Spitze.	Länge	26,5 cm

1363. **Mordaxt.** 16.–17. Jahrh.
Schräg gestelltes, leicht eingezogenes Beil mit gebrochenen hinteren Kanten. Auf dem breiten, flachen Haken Marke (Fig. 23). Vierkantspitze mit verwechselten Kanten. Zwei feste und zwei geschobene Schaftfedern. Schaft unten rund. — Tafel VI.

Staat Bern. Z.	Länge			228 cm
Kat.-Nr. 1384.3	Gewicht			2560 gr
	Eisen.		Länge	97,3 cm
			Breite	16 cm
		Blatt.	Länge	5,9 und 4,6 cm
			Schneide	14,9 cm
		Haken.	Länge	8,2 cm
		Spitze.	Länge	32,5 cm

1364. **Mordaxt.** 16. Jahrh.
Mächtiges Beil mit gerundeter Schneide und dreimal eingebuchteten hinteren Kanten. Gebogener Vierkanthaken. Zwei lange Schaftfedern. Zeughausstempel Z B. Halbrunder Schaft mit Spitze und Brandstempel BERN. — Tafel VII.

Staat Bern. Z.	Länge			205 cm
Kat.-Nr. 222.15	Gewicht			2908 gr
	Eisen.		Länge	78 cm
			Breite	30,4 gr
		Blatt.	Länge	14,5 cm
			Schneide	31,5 cm
		Haken.	Länge	11 cm

1365. **Mordaxt.** 16. Jahrh.
Wie 1364. Das Blatt ist von einem Vierpunkt durchbrochen und zeigt auf einer Seite zwei Markenpunzen. Die Schaftfedern treten oben über den Schaft hinaus. Zeughausstempel Z B. — Fig. 31.

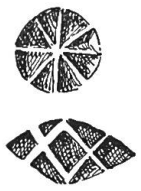


Fig. 31.

Staat Bern. Z.	Länge			209,9 cm
Kat.-Nr. 222.14	Gewicht			3089 gr
	Eisen.		Länge	66,4 cm
			Breite	32 cm
		Blatt.	Länge	16,7 cm
			Schneide	34,3 cm
			Haken	11,3 cm

1364 1366 1367

Tafel VII. **Mordäxte.** 15.–16. Jahrh.

1366. **Mordaxt.** 16. Jahrh.

Fig. 32.

Breite, oben in eine Spitze verlängerte Klinge mit leicht gerundeter, etwas schräg gestellter Schneide und Marke auf einer Seite. Langer abgeschrägter Haken. Zwei durchgeschobene, vor dem Schaftloch umgebogene Schaftfedern. — Tafel VII und Fig. 32.

Sammlung Challande.	Länge			207,5 cm
Kat.-Nr. 3538.	Gewicht			2551 gr
	Klinge.		Breite	27 cm
		Blatt.	Länge	13 cm
			Schneide	22,5 cm
		Haken.	Länge	11 cm

1367. **Mordaxt.** 15.—16. Jahrh.

Das messerartig schmale Blatt ist im rechten Winkel abgebogen und stark nach oben verlängert. Undeutliche Marke. Der Haken ist abgeschrägt und mit einer kleinen, gebogenen Abzweigung versehen. Die kurze Spitze ist im rechten Winkel zum Blatt gertelartig gebogen. Vier Schaftfedern, wovon zwei geschoben. Zeughausstempel Z B. Auf dem unten runden Schaft BERN. — Tafel VII.

Staat Bern. Z.	Länge			215 cm
Kat.-Nr. 220.42	Gewicht			3145 cm
	Eisen.		Länge	112,4 cm
			Breite	21,5 cm
		Blatt.	Länge	7 cm
			Schneide	29 cm
		Haken.	Länge	11,3 cm
		Spitze.	Länge	11 cm